herpy

WARANE

Harlekinwaran

Varanus yuwonoi

Varanus yuwonoi ist ein seltener, farbenprächtiger Waran aus den Wäldern Halmaheras in Indonesien, mit schwarzem Vorderkörper, einem fein grün, blau und schwarz gepunkteten Hinterkörper und blauem Schwanz. Die Tiere im Handel sind fast alle Wildfänge, und Haltung und Zucht sind nahezu unbekannt. Er gehört in die Hände sehr erfahrener Halter, die einen ganzen Raum zur Verfügung haben.

Familie: Varanidae Englisch: Tricoloured monitor lizard

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**100-150 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Experte**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**300 × 150 × 180 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**26-30 °C**
Sonnenplatz	**40-45 °C**
Temperatur, Nacht	**23-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-90 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**4-9 Eier**
Inkubation	**164-166 Tage** bei 29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Gefährdet (VU)**

Über die Art

Varanus yuwonoi gehört zu den sogenannten Blauschwanzwaranen der *Varanus indicus*-Gruppe. Er ist an einem blauen, stark seitlich zusammengedrückten Schwanz mit deutlichem Doppelkiel am äußersten Ende, großen schwarzen Flecken an den Halsseiten und einem Rücken zu erkennen, dessen vorderes Drittel bis die Hälfte schwarz mit einigen breiten Bändern ist, während die hintere Körperhälfte fein grün, blau und schwarz gesprenkelt ist. Die Kehle ist ungebändert. Die Zunge ist außen dunkelviolett und an der Wurzel rosa, und die Zungenspitzen können gelb bis hellblau sein. Der Kopf ist verhältnismäßig kräftig, und die Zähne sind viel länger als bei den nächsten Verwandten.

Die Art wurde 1998 von Michael B. Harvey und David G. Barker beschrieben, und der Name *yuwonoi* ehrt den indonesischen Biologen und Herpetologen Frank Bambang Yuwono. Die farbenprächtige Zeichnung macht sie im internationalen Tierhandel sehr begehrt, und einheimische Jäger fangen sie. Trotzdem ist sie einer der am schlechtesten bekannten Warane überhaupt, weil sie in der Natur schwer zu finden ist. Die größten bekannten Tiere sind ein Männchen von 150 cm und ein Weibchen von

137 cm Gesamtlänge, und die Kopf-Rumpf-Länge erreicht beim Weibchen 53 cm. Der Schwanz ist etwa 1,6-mal so lang wie der Körper. Tiere von 146 cm sind nicht unbedingt ausgewachsen, und einige werden vermutlich größer. Die Lebenserwartung ist nicht bekannt; 10-15 Jahre sind eine Schätzung.

Die markante Farbzeichnung durchbricht die Umrisse des Tieres, wenn es auf dem Waldboden liegt, und hat sich vermutlich entwickelt, damit Beutetiere es nicht bemerken. Jungtiere haben eine deutlichere Zeichnung als die erwachsenen: Die Flecken auf dem Hinterkörper können orange sein, der Schwanz hat scharfe schwarze und blaue Bänder, die Hinterbeine haben blaugrüne bis türkisfarbene Punkte, und die Schnauze hat dunkle Querbänder. Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind nicht beschrieben.

Lebenslange Verpflichtung: Ein erwachsener *V. yuwonoi* ist ein großer, kräftiger und potenziell bissiger Waran, der viele Jahre lebt. Er erfordert ein selbstgebautes Terrarium oder einen ganzen Raum, kräftige Beheizung, UV-Licht, Futterkosten für ganze Tiere in größeren Mengen und tägliche Zeit. Die Tiere im Handel sind vermutlich fast alle Wildfänge, und Haltung und Zucht sind nicht beschrieben. Das macht die Art zu einer Aufgabe für sehr erfahrene Waranhalter, die darauf vorbereitet sind, unterwegs zu lernen.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Die Art kommt nur auf Halmahera vor, der größten Insel der Molukken in Indonesien. Die ersten Tiere wurden bei Jailolo auf dem nordwestlichen Arm der Insel gesammelt. Später wurde sie bei den Dörfern Akesahu und Kao an der Westseite der Kao-Bucht gefunden, und 2014 wurde ein Tier etwa 12 km nördlich von Weda auf dem südlichen Arm gesehen. Das erweiterte das bekannte Verbreitungsgebiet nach Süden.

Die Art kommt vermutlich auf der ganzen Insel vor, die größtenteils von Regenwald bedeckt ist. Berichte über ähnliche Tiere auf den nahe gelegenen Inseln Morotai, Bacan und Obi sind noch nicht bestätigt, daher zeigt die Karte nur Halmahera.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Indonesien.

LEBENSRAUM

Die Art ist ein Waldwaran. Sie lebt in primärem und sekundärem Tieflandwald und wurde von unter 50 bis etwa 300 Metern Höhe gefunden. Anders als der Verwandte *Varanus rainerguentheri*, der auf Halmahera vor allem in Mangroven und Küstenvegetation lebt, bleibt die Art im Wald. Sie kann sich aber auch im Regenwald direkt am Rand der Mangroven aufhalten, nahe der Küste.

Auf Halmahera liegt die Temperatur im Tiefland das ganze Jahr über bei 25-30 °C, und es fallen 1.500-2.000 mm Regen im Jahr, am meisten von Dezember bis März. Regen und Wolken können Tage oder Wochen anhalten, und längere Trockenperioden sind selten.

Fallen für die Art werden an den Bruthügeln von Großfußhühnern aufgestellt (große Haufen aus Erde und Pflanzenmaterial, in denen die Vögel ihre Eier ausbrüten). Die Art ist vermutlich ein Lauerjäger: Der kräftige Kopf, die langen Zähne und die tarnende Zeichnung passen zu einem Räuber, der still an Orten wie den Bruthügeln liegt, an denen Tauben, Echsen, Schlangen, Wirbellose und frisch geschlüpfte Küken vorbeikommen. Vermutlich gräbt er auch in den Bruthügeln nach Eiern. Die Nahrung in der Natur ist nicht untersucht. Die Art kann abends unterwegs sein und ist also nicht ausschließlich tagaktiv.

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Zahlen zu Haltung und Zucht von *Varanus yuwonoi* sind von dem nah verwandten *Varanus melinus* aus derselben Gruppe übernommen oder Schätzungen.

Ein erwachsener Waran von 100-150 cm braucht ein selbstgebautes Terrarium oder einen ganzen Raum von mindestens 300 × 150 × 180 cm (Länge × Breite × Höhe). Ein Paar braucht ein noch größeres Terrarium, das sich in zwei Hälften teilen lässt. Einjährige Tiere können einzeln in Glasterrarien von 100 × 50 × 60 cm leben und danach zu zweit oder dritt in 150 × 90 × 80 cm. Junge Tiere müssen in größere Terrarien umziehen, sobald sie wachsen.

Richte das Terrarium mit einem tiefen Bodengrund aus Rindenmulch oder gemischter Erde und Rinde ein, damit das Tier graben und sich verstecken kann, und mit vielen Verstecken in Form von Korkröhren und Kisten. Biete Kletteräste und erhöhte Ruheplätze an; das größte Tier beansprucht den höchsten. Ein großer Wasserbehälter zum Baden und Tauchen ist ein Plus, und das Wasser muss regelmäßig gewechselt werden. Verwende sichere Türen mit Schloss, und schirme alle Lampen mit Gitter ab, damit sich das Tier nicht verbrennen kann. Halte das Tier allein: Artgenossen der ganzen Gruppe, zu der *V. yuwonoi* gehört, sind untereinander aggressiv, und bei *V. melinus* kann gemeinsame Haltung mit tödlichen Bissen enden.

TEMPERATUR

In der Natur herrschen im Tiefland das ganze Jahr über 25-30 °C. Im Terrarium muss es ein großes Temperaturgefälle geben. Tagsüber sollte die Grundtemperatur bei etwa 26-30 °C liegen, und unter dem Sonnenplatz sollte die Oberfläche 40-45 °C erreichen, gemessen mit einem Infrarotthermometer. Nachts darf die Temperatur auf 23-25 °C fallen. Jungtiere sollten unter dem Sonnenplatz bis zu 40 °C haben. Das Klima auf Halmahera gibt keinen Anlass zu einer Winterruhe oder einer kühlen Phase.

Gib die Wärme von mehreren Lampen in Kombination ab, und steuere sie mit einem Thermostat. Schirme die Lampen ab, damit das Tier sie nicht berühren kann, und miss die Oberflächentemperatur mit einem IR-Thermometer. Achte auf ein Tier, das unter der Lampe liegen bleibt, ohne sich zu bewegen, oder das dem Sonnenplatz fernbleibt: Beides kann bedeuten, dass die Temperatur nicht stimmt.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Art lebt in einem feuchten Waldklima ohne Trockenzeit. Halte die Luftfeuchtigkeit bei 70-90 % mit täglichem Besprühen und einem feuchten Bodengrund, besonders unten, wo das Tier gräbt.

Halte den Bodengrund feucht, aber nicht nass, und sorge für gute Belüftung, damit kein Schimmel entsteht. Stelle eine große Wasserschale oder einen Wasserbehälter auf, in dem das Tier trinken und baden kann. Wechsle das Wasser täglich, da Warane es oft verschmutzen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und sonnt sich, daher braucht sie kräftiges Licht und UVB. Verwende UVB-Röhren oder UVB-Lampen zusammen mit einem oder mehreren Sonnenplatzstrahlern, damit das Tier zwischen Sonne und Schatten wählen kann. Ferguson-Zone 3 ist ein guter Ausgangspunkt. Miss den UV-Index mit einem UV-Messgerät, und wechsle Röhren und Lampen nach Herstellerangabe. Lass das Licht 12 Stunden am Tag brennen und halte es nachts dunkel.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Nahrung in der Natur ist nicht untersucht, aber die Art frisst vermutlich Vögel, Echsen, Schlangen und Wirbellose an den Nesthügeln und gräbt nach Eiern. Gib einmal pro Woche Mäuse, Fisch oder Geflügel und zwischendurch Insekten, besonders Heuschrecken. Gib Nager nicht als Hauptfutter: Warane werden leicht fett und bekommen eine Fettleber, wenn sie mit zu vielen Mäusen gefüttert werden. Wechsle zwischen Insekten, ganzen Fischen, Eiern und ein paar ganzen Nagern ab.

Jungtiere bekommen jeden zweiten Tag Heimchen und Heuschrecken und hin und wieder kleine Mäuse, mit der Pinzette gegeben, damit alle gleich viel bekommen. Sie sind so gefräßig, dass man aufpassen muss, sie nicht zu überfüttern. Gib Kalzium mit Vitamin D3 auf die Insekten und hin und wieder ein Vitamin- und Mineralstoffpräparat, zum Beispiel auf gehacktes Rinderherz, vermischt mit Hühnerei, gestreut.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist aggressiv, wenn sie gehandhabt wird. Sie hat einen verhältnismäßig kräftigen Kopf und sehr lange Zähne, ein Biss kann also tiefe Verletzungen verursachen, und Krallen und Schwanz können üble Risse verursachen, also fasse das Tier nicht ohne große Erfahrung an. Wildfänge sind oft gestresst und wehren sich heftig. Gib ihnen Ruhe und Verstecke, und hantiere so wenig wie möglich mit ihnen.

Bewege dich langsam im Terrarium und lass das Tier zu dir kommen. Wenn das Tier ruhig von einer Pinzette frisst und nicht mehr flüchtet, kannst du beginnen, im Terrarium zu arbeiten. Halte die Hände sauber und wasche sie nach jedem Kontakt mit Tier, Futter, Wasser und Terrarium gründlich, weil Warane Salmonellen tragen können.

Halte das Tier allein. Artgenossen in der Gruppe sind untereinander aggressiv, und bei *Varanus melinus* kann gemeinsame Haltung zu Todesfällen führen. Setze ein Männchen und ein Weibchen nur für kurze Zeit und nur in einem sehr großen Terrarium zusammen.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede und Alter bei der Geschlechtsreife sind für *Varanus yuwonoi* nicht bekannt. Beim verwandten *Varanus melinus* ist das Männchen größer als das Weibchen (Kopf-Rumpf-Länge etwa 50 cm gegenüber 40 cm), aber das lässt sich nicht ohne Weiteres übertragen. Überlass die Geschlechtsbestimmung einem Tierarzt mit Erfahrung mit Waranen.

PAARUNG

Die Paarung ist nicht an eine Saison gebunden: Sie beginnt, sobald die Geschlechter zusammengesetzt werden, und das Männchen wird etwa zwei Wochen später vom Weibchen getrennt. Halte die Tiere unter genauer Aufsicht, und sorge dafür, dass das Weibchen ausweichen kann, denn Bisse können tödlich sein.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt 4-9 Eier, und zwischen den Gelegen vergehen etwa drei Monate. Das Weibchen braucht eine Eiablagebox, zum Beispiel einen hohlen Baumstamm von 80 × 50 × 25 cm, zur Hälfte gefüllt mit Torferde, Laub und einer Schicht Sphagnum, damit sie die Eier ungestört ablegen kann. Ein trächtiges Weibchen erkennt man eher an großem Appetit als an einem dickeren Körper. Ein übersehenes Gelege kann sich durch Eischalen im Kot verraten, weil die Tiere die Eier fressen.

INKUBATION

Lege die Eier ohne sie zu wenden auf eine Mischung aus Vermiculit und Sand (2 Teile Vermiculit auf 1 Teil Sand), und decke die Eierbox mit Frischhaltefolie ab, damit die Luft mit Feuchtigkeit gesättigt bleibt. Nimm die Folie mindestens einmal pro Woche zum Lüften ab. Bei 29 °C schlüpfen die Eier nach 164-166 Tagen. Rechne damit, dass sich einige Eier nicht entwickeln oder tote Embryonen enthalten.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind etwa 27-28 cm in der Gesamtlänge und wiegen beim Schlupf etwa 33-35 g. Ziehe sie in Glasterrarien von 100 × 60 × 75 cm mit Ästen, Kork- und Bambusröhren, Pflanzen und täglichem Besprühen mit Regenwasser bei 26-32 °C und bis zu 40 °C unter den Sonnenplatzlampen auf. Biete nach vier bis fünf Tagen Heimchen an; die Jungtiere nehmen sie oft erst nach dem zehnten Tag. Einige Wochen später kommen kleine Mäuse hinzu, und danach bekommen sie jeden zweiten Tag Heimchen und Heuschrecken und hin und wieder kleine Mäuse. Füttere sie mit der Pinzette, damit alle gleich viel bekommen, und wiege sie regelmäßig: Manche Jungtiere wachsen schneller als andere. Wird es unruhig, trenne sie.

Gesundheit und typische Fehler

Der Export aus Indonesien wurde in den Jahren 2010-2017 mit 25-110 Tieren pro Jahr angegeben, deklariert als Nachzuchten oder in Gefangenschaft geboren. Wie viele davon wirklich nachgezogen wurden, ist ungewiss: Warane, die selten oder nie nachgezogen werden, sind im Handel fast ausschließlich Wildfänge. Wildfänge haben oft Würmer und andere Parasiten und waren beim Fang und Transport Stress, Austrocknung und schlechter Behandlung ausgesetzt. Es gibt keine etablierten Zuchtlinien, und Krankheiten der Art sind nicht beschrieben, daher beruht das Folgende auf verwandten Waranen.

- Parasiten: Lass eine Kotprobe von einem reptilienerfahrenen Tierarzt untersuchen und halte ein neues Tier mehrere Wochen in Quarantäne, bevor es umzieht.
- Dehydrierung und Abmagerung nach dem Transport: Biete frisches Wasser an und wiege das Tier regelmäßig.
- Verbrennungen durch ungeschützte Wärmequellen: Decke alle Birnen ab.
- Fettleibigkeit und Fettleber bei zu viel Fett, besonders wenn das Hauptfutter Nagetiere sind.
- Mangel an Kalk und Vitamin D3, wenn UVB und Ergänzung fehlen. Das führt zu weichen Knochen.
- Atemwegsinfektionen und Sepsis: Verwandte Warane können an bakterieller Blutvergiftung, Lungenentzündung und

Zysten in der Bauchhöhle sterben. Atmen mit offenem Maul, Schleim und Niesen sind Warnzeichen.

- Salmonellen: Warane können die Bakterien tragen, ohne krank zu sein, also wasche dir nach jedem Kontakt mit Tier und Terrarium die Hände und lass Kinder oder empfindliche Personen das Tier nicht anfassen.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, einen vollen Schwanz und ein gleichmäßiges Gewicht. Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst, mit offenem Maul atmet oder schlapp wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.